

Region Thun/Oberland

Lauterbrunnen

2 Alpinisten tot gefunden

Zwei seit Mitte August vermisste deutsche Bergsteiger wurden am Samstag beim Breithorn tot gefunden.

Die zwei deutschen Alpinisten waren am 15. August ins Oberland gereist, um von der Schmadrihütte aus über die Nordwand auf das Breithorn (Gemeinde Lauterbrunnen) zu gelangen. Als sie nicht zurückkehrten, schlugen die Angehörigen Alarm. Erste Suchflüge brachten kein Resultat. Am vergangenen Samstag konnten die Männer an der Nordseite des Breithorns geortet werden, teilten das Untersuchungsrichteramt IV Berner Oberland und die Kantonspolizei gestern mit. Einer der Toten wurde am gleichen Tag geborgen. Wegen Steinschlaggefahr wurde die Bergung des zweiten Opfers unterbrochen. Gestern schlug ein zweiter Versuch fehl. Die Bergung soll nun heute erfolgen. *pkb*

St. Stephan

Einbruchdiebstahl in Garage

In der Nacht auf Sonntag ist in Matten ein Einbruchdiebstahl in einen Garagenbetrieb verübt worden.

Eine unbekannte Täterschaft ist laut Kantonspolizei am Sonntag, 24. August, kurz nach 2 Uhr gewaltsam in einen Garagenbetrieb im Ortsteil Matten in St. Stephan eingedrungen. Dabei wurden Waren und Bargeld im Wert von mehreren tausend Franken entwendet.

Die Täterschaft war zuvor mit einem Auto rückwärts in die «alte Strasse» gefahren, von wo sie nach der Tat in die Hauptstrasse Richtung Lenk abgebogen ist. Dort ist das Auto gemäss Augenzeugen auffallend langsam gefahren.

Die Täterschaft konnte bisher nicht ermittelt werden. Die Polizei bittet allfällige Zeugen, insbesondere Autofahrer, denen das langsam in Richtung Lenk fahrende Auto aufgefallen ist, sich zu melden. *pkb/hsf*

Telefon Polizei: 033 733 02 01

Frutigen

(Noch) keine Tagesstätte für Kinder

In Frutigen und Umgebung bestehen kaum Betreuungsplätze in der familienergänzenden Tagesbetreuung. Die Sozialdienste ersuchten deshalb den Gemeinderat (GR), ein erstes Grobkonzept zur Schaffung einer Kindertagesstätte gutzuheissen und grünes Licht zur Erarbeitung eines Projekts familienergänzende Kinderbetreuung zu erteilen. Obwohl der GR den Nutzen einer lastenausgleichsberechtigten Einrichtung nicht in Frage stellt, hat er beschlossen, das Projekt vorderhand nicht weiterzuverfolgen. Er ist mehrheitlich der Meinung, dass solche Dienstleistungen auf privater Basis und nicht mit öffentlichen Geldern finanziert werden sollten. *pgf*

Sanierung der Quellfassung Blattenheid

«Der Erfolg ist sichergestellt»

Vom Sanierungsstollen der Quellfassung auf der Blattenheid sind rund 75 Meter ausgebrochen. Damit wird der Zustrom erhalten. Mit weiteren Wasservorkommen darf zudem gerechnet werden.

◆ **Elisabeth Stämpfli**

Die grösste der acht Quellfassungen auf der Alp Blattenheid oberhalb von Blumenstein, von der zwanzig Gemeinden im Thuner Westamt ihr Wasser beziehen, musste saniert werden. Dies war spätestens seit den Trinkwasserunreinigungen im Jahre 1999 klar (wir berichteten). Es lohnte sich technisch und finanziell nicht mehr, den alten, hundert Meter langen Stollen aus den Jahren 1913/14 wieder in Stand zu stellen. Der neue wird voraussichtlich länger und verläuft tiefer im Boden, mehrheitlich parallel zum alten, sodass die Fassung ganz ausserhalb des Bereiches der bewirtschafteten Alp in ein Bergsturzgebiet zu liegen kommt.

Durch Lockergestein

Ungewohnt eng ist der im Ausbruch 2,7 Meter hohe und 2,4 Meter breite Tunnel für die Arbeiter, die im Zweischichtbetrieb bereits 75 Meter in den Berg vorgedrungen sind. Auch wenn sie im Lockergestein gewisser Abschnitte zügig vorankommen, wird es voraussichtlich nur reichen, den Ausbruch, aber nicht wie gehofft auch den Ausbau vor dem Wintereinbruch fertigzustellen. Immer wieder müssen grössere Felsblöcke äusserst sorgfältig weggesprengt werden. Erschütterungen, so das Horrorszenario von Dieter Börlin, dem Betriebsleiter der Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid (WGB), könnten Verschiebungen im Gestein bewirken und im schlimmsten Fall das Wasser durch eine neue Kluft zum Verschwinden bringen.

Wie die Maulwürfe

Der Stollenbau sei ein «Spiel» mit hohem Einsatz. Die grosse Schwierigkeit sei, dass das Bergsturzgebiet mit seiner unberechenbaren geologischen Beschaffenheit Wasservorkommen nicht im Voraus lokalisieren lasse. Sondierbohrungen gäben zwar unerlässliche Anhaltspunkte, aber keine Gewissheiten. Länge und Richtung des



Der Polier Michael Krayenbühl (rechts) bespricht die Bauphase mit Betriebsleiter Dieter Börlin.

Stollens könnten in der Planung nur grob bestimmt werden. In Zusammenarbeit mit Fachleuten wird die Situation laufend analysiert und entsprechend weitergebaut. Die aktuelle Bauphase basiert auf den Erkenntnissen aus Sondierbohrungen, die ab Tunnelmeter 70 erfolgten.

Mit spürbarer Erleichterung gibt Börlin bekannt, dass das Minimalziel jetzt schon erreicht sei: Die neue Fassung führt bereits wieder gleich viel Wasser wie die alte. Täglich kann nun damit gerechnet werden, dass man auf ein neues, eventuell grösseres Vorkommen stösst. Möglicherweise muss der Stollen bis auf 140 oder mehr Meter

vorgetrieben und gegebenenfalls durch sternförmiges Bohren erweitert werden, um zusätzliche Adern zu holen. «Zum jetzigen Zeitpunkt», freut sich Börlin ausserdem, «stehen wir im Verhältnis zum Kostenvoranschlag von 2,25 Mio. sehr gut da.» Börlin steht unter beträchtlichem Erfolgsdruck. Er ist sich bewusst, dass das Thema Wasser und besonders Wasserfassungen die Emotionen in der Bevölkerung steigen lässt. Gerüchte machen schon den ganzen Sommer lang die Runde. «Fehler würden uns nicht verziehen», meint Börlin nüchtern. Für den Winter, wo sich die aktuelle Trockenheit bemerkbar machen dürfte, hat die

WGB vorgesorgt. Sie richtet zur Überbrückung allfälliger Knappheiten eine provisorische Pumpe im eben fertiggestellten Grundwasserbrunnen in Oberstocken ein, bis das für nächstes Jahr geplante Pumpwerk Oberstocken und der neue Stollen in Betrieb genommen werden können. ◆

Tag der offenen Tür, Sa, 6. September. Besichtigung des Quellgebiets und Stollenbaus auf Blattenheid, von Betriebswarte, Kraftwerk und Reservoir in Blumenstein. 9 bis 15 Uhr stündlich gratis Shuttlebus ab Parkplatz Kirche Blumenstein. Verpflegung aus dem Rucksack oder auf Alp Langenegg. **Infos** und Bilder unter www.blattenheid.ch

ALP LANGENEGG

Kästeilet

Am Samstag, 6. September, ab 10 Uhr findet auf der Alp Langenegg ob Blumenstein der traditionelle Kästeilet statt. Bei Musik, Chilibetrieb und reichlicher Verköstigung werden die heurigen Alpkäse und Mutschli versteigert.

Zur Anreise kann der Shuttlebus der Wasserversorgung Blattenheid (vergleiche den Hauptartikel auf dieser Seite) gratis benützt werden. *pd*

HANDELSREGISTER

Lacto Prospérité AG, in Steffisburg, Kommerzialisierung von Produkten aller Art für die Lebensmittelindustrie und Tierfütterung, Aktiengesellschaft. Ausgeschiedene Personen und erloschene Unterschriften: Leuenberger Ernst, von Melchnau, in Mellingen, mit Kollektivunterschrift zu zweien; STG-Coopers & Lybrand AG, in Bern, Revisionsstelle; Straub André, von Wanzwil, in Muri bei Bern, Präsident, mit Kollektivunterschrift zu zweien; Gross Bertrand, von Freiburg, in Freiburg, Mitglied, mit Kollektivunterschrift zu zweien; Schmidt Andreas, deutscher Staatsangehöriger, in Bern, Mitglied, mit Kollektivunterschrift zu zweien. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Nobs Paul Albert, von Seedorf BE, in Corminboeuf, Präsident, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: Vizepräsident); Pochon Georges, französischer Staatsangehöriger, in Lans (F), Vizepräsident, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: Mitglied); Bieri Hans Ulrich, von Schangnau, in Oberhofen am Thunersee, Mitglied, mit Kollektivunterschrift zu zweien (bisher: ohne eingetragene Funktion); Pellaux Michel, von Yverdon, in Murten, Mitglied, mit Kollektivunterschrift zu zweien; Dehaine Alain, französischer Staatsangehöriger, in Anzin Saint Aubin (F), Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung; Fiduconsult S. A., in Fribourg, Revisionsstelle.

DCT Double-Conne Technology AG, in Thun, Aktiengesellschaft. Eingetragene Personen neu oder mutierend. Kutli, Alexander, österreichischer Staatsangehöriger, in Baden, mit Kollektivunterschrift zu zweien.

GEMEINDEVERBAND HOLZGEMEINDE OBERGURNIGEL

Demo über Holzverwertung

Der Gemeindeverband Holzgemeinde Obergurnigel lädt am kommenden Samstag zu einer Holzhackdemo beim Gurnigelbad ein. Gezeigt und vorgeführt wird auch das neue Forstfahrzeug.

Zum Gemeindeverband Holzgemeinde Obergurnigel (OGW) zählen die acht Gemeinden Forst, Gurzelen, Kienersrüti, Längenbühl, Seftigen, Thierachern, Uebeschi und Uetendorf. Sie alle sind Miteigentümer von insgesamt 255 Hektaren Wald, welche im Umfeld westlich des Gurnigelbades bis zum

Ursprungsgebiet der Gürbe zu finden sind. Das Ziel der Infoveranstaltung ist vorab, die Öffentlichkeit über die gesamte Waldbewirtschaftung und Pflege, aber auch über dessen Problemlagen zu orientieren. Mitverfolgt werden kann dabei die Arbeitskette vom stehenden Waldbaum bis hin zum ofenfertigen Brennmaterial.

Ein Forstschlepper

Demonstriert wird gleichzeitig der vom Gemeindeverband kürzlich neu angeschaffte, 140 PS starke und 9 Tonnen schwere Forstschlepper. Daneben in voller Aktion eine mit 280 Pferdestärken ausgerüstete Holzhackmaschine. Mit dieser Hans Ulrich Wenger, Längenbühl,

gehörenden Maschine lassen sich ganze Baumstämme inklusive Äste bis zu einem Durchmesser von über 40 Zentimetern zu Holzschnitzeln verkleinern. Zugunsten sein wird auch die am Moosweg in Gwatt neu eingesessene Genossenschaft für leistungsorientiertes Bauen. Sie gibt Auskunft über die sinnvolle Verwertung des in der Natur nachwachsenden Rohstoffs Holz.

Alle acht zum Gemeindeverband zählenden Gemeinden haben den nach Steuerkraft und Bevölkerungszahl ausgemittelten Betrag geleistet.

Alte Abtretungsurkunde

Der Hauptteil des heute um die 255 Hektaren messenden «Achtwalds», wie er im Volks-

mund meist genannt wird, wurde anno 1865 im Kantonementsvertrag vom Staat Bern den holznutzungsberechtigten Gemeinden zu Eigentum übertragen. In gleicher Prozedur entstand überdies die flächenmässig nahezu gleich messende Waldgemeinde Untergurnigel. Zu dessen Eigentum zählen ebenfalls acht politische Gemeinden aus dem mittleren Gürbetal.

Der OGW beschäftigt zurzeit drei Forstarbeiter und zwei Lehrlinge. Deren Obmann ist Markus Dummermut, der gleichzeitig als Revierförster in diesem Einzugsgebiet tätig ist. *pd*

Die Demo ist angesagt für Samstag, 30. August zwischen 9 bis 12 Uhr beim Gurnigelbad.